

Abschlusserklärung der Versammlung

Was passiert mit Nibelungen Wohnbau?

Donnerstag, 28. Juni 2007

TuRa Vereinsheim, Bienroder Weg 53

Mit Befremden nehmen wir zur Kenntnis,

- dass notwendige Instandhaltungen und Sanierungen zugunsten städtischer Gewinn-Entnahmen unterbleiben;
- dass Wohnungen verkauft werden, obwohl bereits mehrfach über die Zeitung veröffentlicht wurde, Niwo-Wohnungen werden nicht verkauft.

Wir erwarten von der Stadt, den Stadtwerken und vor allem von den gewählten Ratsmitgliedern, vom Aufsichtsrat und den VertreterInnen in der Gesellschafterversammlung:

- Vorrang für die Erhaltung der Bausubstanz der Niwo-Bauten vor Gewinnabnahme durch die Stadt;
- Verwendung der erwirtschafteten Mittel in erster Linie für Sanierungen und Modernisierungen der Wohnungen;
- Begrenzung von Gewinnentnahmen auf höchstens 4% des eingezahlten Stammkapitals, so wie es im Gesellschaftsvertrag bis Februar 2002 festgeschrieben war;
- Rückgabe der in den Jahren 2003-2006 von der Stadt (bzw. den städtischen Stadtwerken) über diese 4%ige Verzinsung hinausgehenden Beträge von ca. € 20 Mio. an die Niwo-Bau zwecks Abarbeitung des selbst von der Stadtverwaltung festgestellten und beklagten Sanierungsstaus;
- grundsätzlicher Verzicht auf Wohnungsverkäufe; bei ausnahmsweise geplanten Verkäufen wird den Mietern ein Vorkaufsrecht eingeräumt;
- umfassende und wahrheitsgemäße Information der Mieterschaft und der Braunschweiger Öffentlichkeit über die Aktivitäten und Entwicklungen der Niwo-Bau durch die Stadt und durch die Lokalzeitung.
- die Niwo-Beschäftigten wie bis 2006 im AR zu repräsentieren.

Die heutige Versammlung fordert die Stadt auf, ihrer Verpflichtung aus dem Gesellschaftsvertrag der Nibelungen Wohnbau GmbH zur Wohnungsversorgung für breite Bevölkerungsschichten nachzukommen.